



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 265/25

Federführung:
Eigenbetrieb Stadtentwässerung
Ludwigsburg

Sachbearbeitung:
Stephanie Silbernagel
Melek Bayhan

Datum:
26.11.2025

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Betriebsausschuss Stadtentwässerung	11.12.2025	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	17.12.2025	ÖFFENTLICH

Betreff: Wirtschaftsplan 2026 der Stadtentwässerung Ludwigsburg
Bezug SEK:

Bezug: Vorlage Nr. 264/25 Abwassergebührenkalkulation 2026
Anlagen: Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung
 Ludwigsburg

Beschlussvorschlag:

Der beiliegende Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg für das Wirtschaftsjahr 2026 wird gemäß Festsetzungsbeschluss (Kapitel 2, Seiten 9 und 10) beschlossen.

Sachverhalt/Begründung:

I. Vorbemerkung

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg nimmt seit dem 1. Januar 2004 die Aufgaben der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebs wahr.

Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung obliegt gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i. V. m. § 14 Abs. 3 EigBG dem Gemeinderat nach Vorberatung durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG).

II. Erfolgsplan

a) Erträge

	IST 2024 [Euro]	Plan 2026 [Euro]
Auflösung von Ertragszuschüssen	636.469,33	693.770,00
Auflösung von Beiträgen	176.855,07	181.730,00
Schmutzwassergebühr	5.965.752,60	7.916.037,00
Niederschlagswassergebühr	1.991.366,66	1.800.446,00
Straßenentwässerungsanteil	1.012.014,91	1.222.052,00
Gebührenausgleichsrückstellung	500.372,48	702.000,00
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	77.597,43	105.550,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.459.779,39	1.777.000,00
Zinsen und ähnliche Erträge	66.511,93	50.000,00
Aktiviert Eigenleistungen	554.747,59	1.174.115,00
Sonstige Erträge	3.548,96	1.000,00
Summe der Erträge	12.445.016,35	15.623.700,00

Die aufgelösten Ertragszuschüsse sowie die Auflösung der Beiträge erhöhen sich für 2026 insgesamt um 62 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Bei den Einnahmen aus Abwassergebühren wurde bei der Schmutzwassergebühr mit einer gebührenpflichtigen Abwassermenge von 4,9 Mio. Kubikmetern kalkuliert. Für die Niederschlagswassergebühr wurde von einer gebührenrelevanten Fläche von rd. 6,210 Mio. Quadratmetern ausgegangen.

Die aus dem städtischen Haushalt zu entrichtenden Erlöse für die Straßenentwässerung werden auf 1.222 TEUR festgesetzt.

Für Gebührenüberdeckungen werden gemäß Betriebsabrechnung Rückstellungen gebildet (Neubildung) und über die Gebührenkalkulation an die Gebührenzahler zurückgegeben (Auflösung). Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt eine Saldierung der im jeweiligen Geschäftsjahr vorgenommenen Neubildungen (in 2024 717 TEUR) und Auflösungen (in 2024 1.217 TEUR). In die Wirtschaftsplanung 2026 werden lediglich die vorgesehenen Auflösungen (702 TEUR) aus der Gebührenkalkulation übernommen.

Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte beinhalten Miet- und Pachteinnahmen, Erträge aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen.

Die Kostenerstattungen setzen sich überwiegend aus Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden auch seitens des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie aus Kostenumlagen für gemeinsame Baumaßnahmen mit der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zusammen.

Unter den sonstigen Erträgen werden u.a. Auflösungen von gebildeten Rückstellungen und Wertberichtigungen auf übrige Forderungen saldiert. Da sich solche vorab nicht abschätzen lassen, werden lediglich Säumniszuschläge und Mahngebühren aus dem Forderungsmanagement eingeplant (1 TEUR).

b) Aufwendungen

	IST 2024 [Euro]	Plan 2026 [Euro]
Personalaufwendungen	2.589.992,71	3.179.450,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	4.674.946,84	6.554.250,00
Abschreibungen	2.979.312,30	3.350.990,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.054.998,54	1.429.260,00
Transferaufwendungen	453.026,78	448.000,00
Sonstige Aufwendungen	692.561,56	661.750,00
Summe der Aufwendungen	12.444.838,73	15.623.700,00

Die geplanten Personalaufwendungen steigen im Jahr 2026 aufgrund von Tarifierhöhungen, im Jahr 2024 zeitweise fünf unbesetzten Stellen sowie der Neubewertung der bestehenden Verwaltungsstellen gegenüber den Ausgaben in 2024 auf 3.179 TEUR (+589 TEUR).

Der Planansatz der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt für das Jahr 2026 bei 6.554 TEUR. Im Vergleich zum Ist 2024 wurden somit 1.879 TEUR mehr eingeplant.

Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorvorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den geplanten Maßnahmen, darunter insbesondere:

- die Sanierung der Gebäude in den drei Kläranlagen (155 TEUR),
- die Hydraulikverbesserungen und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der KA Hoheneck (80 TEUR),
- die Erneuerung der Rückschlagklappen im Schneckenpumpwerk Hoheneck (40 TEUR),
- Hochwasserschutzmaßnahmen in der Schlammbehandlung der KA Hoheneck (40 TEUR),
- die Erneuerung von Rohrleitungen im Bereich Schlammablass in den Vorklärbecken in der KA Eglosheim (50 TEUR),
- der erstmalige Bezug von Aktivkohle (100 TEUR) im Zuge der Inbetriebnahme der 4. Reinigungsstufe in der KA Eglosheim,
- die Arbeiten nach EKVO für Reinigung, Befahrung und Reparatur (920 TEUR),
- der gesetzlich vorgeschriebene Austausch der Heizungsanlagen in den drei Klärwärterwohnungen (160 TEUR) sowie
- die Anschaffung einer neuen Pumpe für das Pumpwerk Transportleitung Eglosheim-Hoheneck (40 TEUR).

Darüber hinaus steigen die laufenden Kosten infolge von Preissteigerungen gegenüber dem Ist 2024, insbesondere für:

- Klärschlammmentsorgung aufgrund der Einführung des §2b UstG bei der Stadtentwässerung Stuttgart (+137 TEUR),
- Fällmittel (+117 TEUR),
- Flockungsmittel (+109 TEUR),
- Wartungsverträge (+18),
- Gebäudeversicherung (+26 TEUR) sowie
- Strom (+48 TEUR).

Die Abschreibungen liegen mit 3.351 TEUR um 372 TEUR über dem Ist 2024. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Neuinvestitionen sowie der geplanten Inbetriebnahme der 4. Reinigungsstufe in der Kläranlage Eglosheim.

Die Zinsaufwendungen steigen im Vergleich zum Ist 2024 um 374 TEUR. Ursache hierfür ist die Erhöhung der Darlehenszinsen. Für das Planjahr 2026 wurde bei der Kalkulation neuer Kredite mit einem Zinssatz von 4% gerechnet.

Unter der Position „Transferaufwendungen“ werden die Abwasserabgabe der Ludwigsburger Kläranlagen an das Landratsamt Ludwigsburg (226 TEUR) sowie die Betriebskostenzuschüsse an die Zweckverbände GKW Leudelsbach und Pattonville (220 TEUR) ausgewiesen.

Bei den sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu 2024 rd. 31 TEUR weniger eingeplant. Den größten Teil bilden dabei:

- die Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt Ludwigsburg (210 TEUR),
- die Erstattungen an die SWLB GmbH für den Gebühreneinzug von Schmutz- und Niederschlagswassergebühr (196 TEUR) sowie
- die Rechts- und Beratungskosten (118 TEUR), darunter insbesondere die jährliche Messdatenauswertung, die Beckenbücher für Regenüberlauf- u. Schmutzfangbecken sowie übergeordnete Planungsleistungen.

III. Liquiditätsplan

Der Liquiditätsplan stellt die Mittelherkunft der Mittelverwendung gegenüber. Dabei wird zwischen der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit unterschieden.

Investitionen werden durch Investitionszuwendungen und -beiträge sowie durch Kreditaufnahmen finanziert.

Im Liquiditätsplan ergibt sich aus laufender Geschäftstätigkeit ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 599 TEUR. An Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Anschlusskommunen und Beiträge) werden 2.043 TEUR angesetzt.

Im kommenden Jahr liegen die veranschlagten Investitionen bei 9.980 TEUR. Die größten Posten entfallen auf:

- die Erneuerung verschiedener technischer Einrichtungen auf den Kläranlagen (5.365 TEUR),
- die Kanalsanierung und -erneuerung (2.830 TEUR),
- Optimierungen an Regen- und Schmutzfangbecken (1.535 TEUR) sowie
- den Erwerb von Grundstücken für die Regenüberlaufbecken Mäurach und Brühlwiesen (240 TEUR).

Zur Finanzierung dieser Investitionen sind Kreditaufnahmen in Höhe von 7.900 TEUR vorgesehen. Die Kredittilgungen betragen im Planjahr 2026 insgesamt 1.765 TEUR.

IV. Stellenplan

Aus dem Stellenplan, der sich auf den Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (TVöD) bezieht, geht hervor, dass der Eigenbetrieb künftig, inclusive zweier dem Eigenbetrieb zugeordneter Beamtinnen, über 37 unbefristete Stellen verfügen wird. Den Bereichen Planung, Bau, Kundenservice und Verwaltung/Rechnungswesen sollen dabei 13 Stellen und dem Bereich Betrieb 24,00 Stellen zugeordnet werden.

Unterschriften:

Ulrike Schmidtgen

Klimatische Auswirkung (THG-Emissionen)?				
☐ KlimaCheck hat bereits stattgefunden in Vorl.Nr.				
☐	☐	☒	☐	☐
--	-	0	+	++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Es handelt sich um eine unerhebliche Auswirkung, weil es sich um den Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung handelt.				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Verteiler: D I, D III, FB 14, FB 20, Eigenbetrieb SEL



LUDWIGSBURG

NOTIZEN